



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Johannes Lichdi

GZ: (OB) GB 4 41

Datum: 31. JAN. 2018

Brücke Stauffenbergallee für Radschnellweg
AF2118/18

Sehr geehrter Herr Lichdi,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Im Sommer 2016 wurden die historischen Pendelstützenbrücken der Deutschen Bahn über die Stauffenbergallee in Dresden abgebaut und durch provisorische Zwillingsträgerhilfsbrücken ersetzt. Im zugrundeliegenden Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes „Änderung der Eisenbahnüberführung km 100,525 Stauffenbergallee Dresden“ vom 10. Mai 2016 wird einerseits der hohe Denkmalwert der historischen Brücken festgestellt, aber auch deren schlechter Zustand, der eine weitere Nutzung für den Bahnverkehr fraglich erscheinen lässt.

Es wird angeordnet, dass „der Rückbau der denkmalgeschützten Bauwerksteile (...) schonend zu erfolgen hat.“ Trennschnitte im Bereich der Haupttragelemente wären „an den Stellen anzubringen, die ohnehin für die ggf. weitere Nutzung eines Bauteilersatzes bedürfen.“ Die zurückgebauten Bauwerksteile wären zu bergen und zwischenzulagern.

Bis zum 30. April 2018 solle sich um „eine denkmalgerechte, stadtplanerisch verträgliche, funktionell untersetzte Nutzung an anderer Stelle“ bemüht werden. Bauwerksteile wie die Pendelstützen sollten bevorzugt in das Eigentum der Landeshauptstadt Dresden übergehen.

Radschnellwege sind Radverkehrsverbindungen, die direkt geführt und qualitativ hochwertig Wohn- und Gewerbegebiete bzw. Stadtzentren miteinander verknüpfen. Ihr besonderes Merkmal ist die Möglichkeit einer gleichbleibenden Fahrgeschwindigkeit mit relativ geringem Energiebedarf, was durch Kreuzungsfreiheit (Unter- und Überführungen), Geradlinigkeit bzw. große Kurvenradien, durch gute Oberflächenbeschaffenheit und größere Radwegbreiten erreicht wird.

Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan wurde ein Passus zu Radschnellwegen aufgenommen. Es werden erhebliche Fördermittel des Bundes für Planung und Bau in Aussicht gestellt. Die Bundesländer wurden aufgefordert, ihren Bedarf an den Bund zu melden.

Der Freistaat Sachsen hat mehrere Projekte angemeldet, u.a. eines, dass das Dresdner Zentrum mit den nördlich gelegenen Stadtteilen und Gemeinden verbindet. Eine abgestimmte Trasse ist im aktuell ausliegenden Entwurf zur Fortschreibung des Regionalplanes Oberes Elbtal – Osterzgebirge aufgeführt. Erforderlich wäre eine Brücke über die Stauffenbergallee an der fraglichen Stelle.

1. Wie ist der Zustand der historischen Brückenelemente einzuschätzen?“

Der Erhaltungszustand der historischen Brückenelemente ist derzeit unbekannt. Eine Anfrage bei der Bahn zur Ortsbesichtigung der Brückenelemente wurde zwischenzeitlich gestellt, aber noch nicht beantwortet.

2. „Welche Bemühungen gab es bisher, die geborgenen historischen Brückenelemente gemäß Planfeststellungsbeschluss einer denkmalgerechten, stadtplanerisch verträglichen, funktionell unteretzten Nutzung an anderer Stelle zuzuführen?“

In dieser Hinsicht erfolgten bisher keine Aktivitäten.

3. „Ist ein Wiedereinbau der historischen Brücke an der ursprünglichen Stelle – eventuell leicht östlich versetzt – und die Verwendung im Zuge eines Radschnellweges aus denkmalpflegerischer, bautechnisch-statischer und finanzieller Sicht vorstellbar?“

Aus rein denkmalpflegerischer Sicht ist dies grundsätzlich vorstellbar. Die weiteren Aspekte können von hier nicht beantwortet werden.

4. „Hat die Landeshauptstadt Dresden ihr Interesse an den historischen Brückenelementen der Deutschen Bahn gegenüber bekundet?“

Eine Interessenbekundung erfolgte bisher nicht.

5. „Falls die Fragen 1 - 4 bisher noch nicht untersucht worden: Gibt es eine Möglichkeit, eine Fristverlängerung zu erwirken, um die endgültige Verschrottung der historischen Brücken, die ab Mai möglich wäre, zu verhindern?“

Gegenwärtig wird geprüft, ob dies möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert